

Das Fach Wirtschaft in NRW oder wenn Leute ohne Ahnung Schulpolitik machen Teil 8453

Beitrag von „FreMe“ vom 21. Januar 2021 20:35

Die Schulministerin in NRW plant jetzt tatsächlich, den Lehrer*innen, die das Fach Sozialwissenschaften unterrichten, die Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft zu nehmen. Das sollen diese dann nur nach einem Zertifikatskurs bzw. vorher - großzügigerweise - vertretend unterrichten dürfen.

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutsch...t/26828946.html>

Meine Meinung dazu:

1. Wir brauchen kein Fach "Wirtschaft" am Gymnasium, weil wir mit "Politik/Wirtschaft" bzw. "Wirtschaft-Politik" bestens ausgelastet sind und sogar über die Vorteile eines integrativen Fachs verfügen, das dann in der Oberstufe mit dem Fach "Sozialwissenschaften" wunderbar fortgeführt wird (und im übrigen schon jetzt mehr ökonomische als politikwissenschaftliche oder soziologische Anteile hat).

2. Ich frage mich ja, ob ich dann überhaupt noch unterrichten darf. Mein Studiengang bestand zu ziemlich genau jeweils einem Drittel aus Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie. Wenn ich nun für das eine davon offenbar ungeeignet bin, kann ich die anderen beiden Bereiche doch auch nicht?! Und ich habe als zweites Fach ja "Deutsch" studiert. Ich sollte wohl lieber auch keinen Literaturunterricht mehr geben, weil ich ja nicht "Literaturwissenschaft" studiert habe. Ich beantrage vielleicht mal, dass ich dann - bei vollen Bezügen - von nun an lieber direkt zu Hause bleibe.

3. Wenn man sich wundert, dass es Schüler*innen an ökonomischen Kompetenzen fehlt, dann liegt das auch an der totalen Überfrachtung der Kernlehrpläne, zu denen wir ja - laut Implementierungsveranstaltung - noch drei weitere Einheiten selbstständig hinzufügen sollen. Wenn ich dann noch 6 Stunden für eine ökonomische Einheit habe, wundert zumindest mich nicht, dass da nicht viel rumkommt.

4. Wenn die Ministerin etwas Sinnvolles machen will, sollte sie lieber ein eigenständiges Fach für die Studien- und Berufsorientierung einführen. Denn das "klaut" und Sowi-Lehrern tatsächlich immer viel Zeit.

Abgesehen davon, dass der ganze Plan vorne und hinten Müll ist, finde ich, dass es schlicht eine bodenlose Frechheit ist. Da stimmt das Motto "Außen hui, innen pfui" wohl - statt sich um die echten Probleme zu kümmern, führt man lieber prestigeträchtig ein neues Fach ein.

<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Januar 2021 08:46

ich habe es auch gestern "zur Kenntnis genommen" und es war das I-Tüpfelchen meiner Woche. SoWi war einer der Gründe, zurück nach NRW zu kommen (in NDS hat man keinen Soziologie-Anteil).

Mein Kenntnisstand ist, dass das Ganze noch im Anhörungsverfahren gibt und dass es nicht feststeht. Die Unis könnten ja noch aufzeigen, warum es Schwachsinn ist (darauf setze ich allerdings wenig, weil an Unis auch Leute stehen, die natürlich ihre Chance wittern, jetzt einen Schwerpunkt zu setzen, den es vorher nicht gab).

PK/Wirtschaft/SoWi ist DAS Fach per Exzellenz, die in jedem Bundesland leicht anders ist, ich bin auf die Begründung und die Anerkennungsverfahren der Zukunft gespannt (ich habe in RLP studiert, in NDS das Ref, in NRW die Einstellung, mein Fach hat also drei verschiedene Bezeichnungen auf allen Zeugnissen).

Was machen sie denn mit den ganzen KuK, die keine Oberstufe mehr unterrichten können? Keine Schule kann sich es leisten, 3-4 SoWi-Lehrer*innen zu Zertifikatskursen zu schicken, um ein Fach zu erwerben, das sie schon unterrichten. Neue KuK einstellen, die heutzutage alle nur ein zweites Fach haben (und es wird selten Physik oder Chemie sein), während die anderen dann in ihr erstes / ihre anderen Fächer zurückgedrängt werden, herzlichen GLückwunsch!

Ich bin leider in keinem Fachverband, die Überlegung ist es jetzt aber wert (es hat sich einfach bisher nicht ergeben, oft tritt man in Zusammenhang mit einer FoBi, einer Tagung oder einer Zeitschrift bei und ich schon in zwei anderen Fachverbänden neben Berufsverband, an die wichtigen Infos kam ich durch Kolleg:innen...). ALLerdings will ich sicher sein, dass der Verband MEINE Interessen vertritt und die Schwerpunktsetzung auf Wirtschaft nicht bejubelt (ohne an die Konsequenzen zu denken).

Beitrag von „CatelynStark“ vom 22. Januar 2021 09:06

Ich unterrichte das Fach nicht, kann darum gar nichts zu der aktuellen Situation sagen. Was ich aber eine absolute Unverschämtheit finde, ist, Lehrer*innen die bereits im Dienst sind, jetzt die Fakultas zu entziehen. Dann hätte man, bei der Einführung von Stochastik als Pflichtthema in Mathe auch allen Mathelehrer*innen die Stochastik nicht an der Uni belegt haben, die Fakultas für das Fach Mathematik entziehen müssen. Und das wären sehr viele Lehrer*innen gewesen, denn Stochastik war sehr lange weder Pflicht an der Uni, noch in der Oberstufe (abgesehen von einem "Orientierungswissen", wenn überhaupt).

Ich hoffe, dass die Landesregierung mit dem Vorhaben nicht durchkommt.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Januar 2021 09:28

Ich habe OBAS gemacht und habe mein Zweitfach sogar überhaupt nicht studiert (Mathe). Meinen LK-Kurs kann man überhaupt nicht studieren.

Zitat von FreMe

as sollen diese dann nur nach einem Zertifikatskurs bzw. vorher - großzügigerweise

Naja, den muss man ja nicht machen - ist ja Arbeitszeit. Dann gibts halt keine LehrerInnen mehr, die das unterrichten dürfen. Dann wird die "Der Markt regelt das schon" (aka "lasst uns der Wirtschaft in den Arsch kriechen)-Partei FDP schnell merken, wie gut die Idee ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Januar 2021 09:48

@Kalle29 hat es schon beschrieben. Das Land schneidet sich die Ressourcen ab, wenn jemand etwas nicht mehr unterrichten darf. Das werden sie schnell merken und entsprechend großzügige Ausnahmen regeln. Bis dahin macht ihr das half fachfremd. D. h. in der Praxis ändert sich nix.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. Januar 2021 09:58

Ich glaube schon, dass es von den Unis einen ziemlich starken Gegenwind geben wird. Wenn die Studis in SoWi auf einmal ihr Fach später nicht mehr unterrichten können, dann wird das nicht einfach so ignoriert. Gerade in der Lehrerbildung.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Januar 2021 10:08

Vor allem würde der Prozess doch mindestens zehn Jahre dauern, bis er an der Schule sinnvoll ankommt. 5+1,5 Jahre Ausbildung, dazu Änderungen der Prüfungsordnungen an den Unis.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Januar 2021 10:23

Zitat von O. Meier

@Kalle29 hat es schon beschrieben. Das Land schneidet sich die Ressourcen ab, wenn jemand etwas nicht mehr unterrichten darf. Das werden sie schnell merken und entsprechend großzügige Ausnahmen regeln. Bis dahin macht ihr das half fachfremd. D. h. in der Praxis ändert sich nix.

Wenn ich nicht wüsste, dass sie das Spielchen (in einer leicht anderen Form) bei Praktischer Philosophie gespielt haben, würde ich auch an die Vernunft glauben.

Die Sek1 zu verlieren, würde mir nicht soviel ausmachen (zumal ich die eh fachfremd unterrichten könnte), aber die Sek2, DAS würde wehtun.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Januar 2021 10:41

Die Tatsache, dass eine Zeit lang Quereinsteiger mit sehr großzügig ausgelegter fachlichen Kompetenz in den Schulen eingestellt wurden (auch in NRW) und jetzt wegen so einer Kleinigkeit ein Gedöns gemacht wird. Wie schon gesagt wurde, dieses "Laberfach" heißt in jedem Bundesland ein bisschen etwas, mit leicht unterschiedlichen Schwerpunkten, aber ich sehe nicht gerade, warum Lehrer, die in dem Fach regulär ausgebildet wurden, auf einmal nicht mehr in der Lage sein sollten, es zu unterrichten. Neue Lehrer dürfen ja gerne nach neuen Schwerpunkten ausgebildet werden, Änderungen der Studienordnung gibt es ja immer wieder, aber dieser unterbreitete Vorschlag ist nun wirklich kleinkariert.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. Januar 2021 10:44

Für die FDP ist es leider keine Kleinigkeit. Wirtschaft steht halt für die über allem und die SuS sollen ja lernen, wie man Aktien kauft. Soziologie stört doch nur, nachher lernen die SuS noch, was soziale Ungleichheit ist und dass man mit "Leistung" eben nicht alles erreichen kann.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Januar 2021 11:03

@Lindbergh, könntest du bitte andere Worte nutzen, um deine scheinbar negative Beziehung zu einem Fach auszudrücken. SoWi ist kompetenzorientiert, es gibt Wissenspunkte/ harte Fakten, die in einem Erwartungshorizont abgehakt werden können, genauso wie die methodischen Fähigkeiten, die Urteilskriterien, usw. Man kriegt keine gute Note für "hat ein bisschen darüber gequatscht, wie Menschen zusammenleben"...

Beitrag von „qchn“ vom 22. Januar 2021 11:18

Ich hab's gestern auch gelesen und mich echt gewundert, vor allem, weil ich gar nicht verstehe, WARUM diese m.E. gravierende Veränderung überhaupt notwendig ist? Dass ein Fach in der Oberstufe anders heisst, als in der Sek I gibt es auch bei anderen Fächern (Geographie/Philosophie) und inhaltlich hat sich im Sek I Curriculum gar nicht so viel geändert, i.e. Soziologieanteile sind nach wie vor vertreten. Natürlich könnte man die aus ideologischen Gründen rausstreichen, aber unabhängig davon, dass Soziologie in der EF wirklich verzichtbar wäre (SuS, die das gerne machen, sind imho deutlich besser in Pädagogik aufgehoben), repräsentiert sie mit dem Themenfeld Soziale Ungleichheit nicht nur inhaltlich, sondern auch fachmethodisch (Charts auswerten etc.) einen wesentlichen Teil der Q-Phase und ein Wegfall würde die Erstellung der Abiturklausuren deutlich erschweren. Darüber hinaus gibt es schon das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft, in dem der Wirtschaftsanteil höher ist.

wir haben uns damals bei der Umbenennung des Faches Politik in Politik/Wirtschaft und dann Wirtschaft/Politik in der Sek I gefragt, wer das Fach denn unterrichten soll. Dass an aber jetzt das Problem mit Massen an Nachqualifizierungen für die Sek I damit lösen will, dass man einfach die KuK für die Sek II nachqualifiziert - das ist wirklich bildungspolitischer Unsinn.

hier noch ein paar Links der Verbände dazu:

<https://dvpb-nw.de/reaktionen-auf...wissenschaften/>

Wenn also irgendwo ne Unterschriftenliste auftaucht: bitte hier posten =>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Januar 2021 11:36

<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

[chilipaprika](#): Wie kommst du darauf, dass ich das Fach nicht mögen würde? Ganz im Gegenteil 😊.

Beitrag von „MrJules“ vom 22. Januar 2021 11:36

LOL, NRW. Ist das nicht das BL, mit den meisten Einstiegsmöglichkeiten zum Seiten- bzw. Quereinstieg?

Die nehmen doch teilweise alles, was sie kriegen können, weil so ein Mangel besteht. Und dann legen die sich so ein Ei.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Januar 2021 11:41

Zitat von MrJules

LOL, NRW. Ist das nicht das BL, mit den meisten Einstiegsmöglichkeiten zum Seiten- bzw. Quereinstieg?

Ähm nein, leider überhaupt nicht. Hier gibt es im Regelfall OBAS, was von der Ausbildung her identisch ist mit dem normalen Ref. Und nein, die nehmen nicht alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist.

Und du kannst dir sicher sein, dass Leute aus dem OBAS in ihrem Hauptfach jeden Lehramtsstudenten fachlich in die Tasche stecken.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 22. Januar 2021 11:45

@MrJules Du verwechselst NRW mit Berlin.

Beitrag von „qchn“ vom 22. Januar 2021 11:51

<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

hm, also ich find grundsätzlich schon, dass man kritisieren kann, dass NRW einerseits grundständig ausgebildete KuK deprofessionalisiert und gleichzeitig von die Leute von woanders nimmt. So schlimm wie in Berlin ist es sicherlich nicht, aber neben OBAS gibts ja auch noch die PE, die nicht ganz so strenge Maßstäbe legt. Ich bin mir btw. sicher, dass bei OBAS zumindest ein Fach immer sehr gut sitzt, hab aber den Eindruck, dass vor einigen Jahren bei OBAS noch nicht so streng vorausgewählt wurde - zumindest hab ich ne Kollegin mit Magister (Hauptfach Kommunikationswissenschaften, Nebenfächer Anglistik und Germanistik), die mit E und D zu OBAS zugelassen wurde.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 22. Januar 2021 12:04

Ich bin da gestern von einem mir über die Kommunalpartei bekannten Lehramtsstudenten drauf angesprochen worden, der hochgradig erbost ist. An seiner Uni scheinen das einige Leute zu begrüßen. Ich warte da jetzt auf seine Stellungnahme und werde das dann wohl mal über die Partei nach Düsseldorf weiterleiten. Ich weiß nur nicht, ob die ihren Koalitionspartner stoppen können oder wollen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Januar 2021 12:37

Zitat von qchn

dass vor einigen Jahren bei OBAS noch nicht so streng vorausgewählt wurde - zumindest hab ich ne Kollegin mit Magister (Hauptfach Kommunikationswissenschaften, Nebenfächer Anglistik und Germanistik), die mit E und D zu OBAS zugelassen wurde.

Die Voraussetzung für ein Ausschreiben nach OBAS/PE ist immer, dass es keinen grundständig ausgebildeten Lehrämter gibt, der geeignet ist. Kein OBASler belegt eine Stelle, die ein studierter Lehrer haben möchte. Das das Land Interesse hat, die Unterrichtsmenge abzudecken, ist ja wohl logisch.

Da du weder Schulform noch Ort dazugeschrieben hast, kann es auch sein, dass sie beide Fächer an der Rütli-Schule in NRW unterrichtet oder so. Da will dann halt keiner hin. Ich bezweifel stark, dass sie diese Kombination im Düsseldorfer Edelviertel an einem Gymnasium bekommen hat.

Beitrag von „qchn“ vom 22. Januar 2021 12:47

ja Du hast Recht: sie unterrichtet an einem Essener Gymnasium (sie ist Kollegin, aber nicht in meinem Kollegium). 2016 war aber auch der Markt leergefegt - ganz genauso, wie Du sagst. Ich hab in dem Jahr sogar nen OBASler ausgebildet mit Sport/Sowi, der Diplomsportdingsler war.

Beitrag von „Stan“ vom 22. Januar 2021 12:51

Zitat von Kalle29

Ich habe OBAS gemacht und habe mein Zweitfach sogar überhaupt nicht studiert (Mathe). Meinen LK-Kurs kann man überhaupt nicht studieren.

Zitat von Kalle29

Und du kannst dir sicher sein, dass Leute aus dem OBAS in ihrem Hauptfach jeden Lehramtsstudenten fachlich in die Tasche stecken.

Hauptfach kann man nicht studieren, Zweitfach (Mathe) wurde nicht studiert, aber jeden Kollegen hier mit 2 Staatsexamen in die Tasche stecken wollen - na vielen Dank!

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Januar 2021 12:54

Zitat von Stan

Hauptfach kann man nicht studieren, Zweitfach (Mathe) wurde nicht studiert, aber jeden Kollegen hier mit 2 Staatsexamen in die Tasche stecken wollen - na vielen Dank!

Bullshit, ich habe nicht davon gesprochen, dass man mein Hauptfach nicht studieren kann, sondern das man meinen aktuellen LK nicht studieren kann. Zumindest in der Lesefähigkeit stecke ich dich offenbar in die Tasche.... Man man man, ey

Beitrag von „CatelynStark“ vom 22. Januar 2021 12:57

Ich kennen jemand mit OBAS mit einem meiner Fächer, dem/der ich fachlich massiv überlegen bin in dem gemeinsamen Fach. Super, davon kann ich mir so RICHTIG was kaufen.

Der/die Betroffene ist trotzdem ein*e gute Lehrer*in. Weil das nämlich auch in der Oberstufe vollkommen egal ist, ob man nun noch drei oder fünf fachwissenschaftliche Seminare mehr belegt hat. Die Grundlagen müssen sitzen. Und man sollte den Job mögen UND vielleicht Schüler allgemein nicht hassen (und natürlich Ahnung von Methodik, Didaktik etc. haben).

Beitrag von „Stan“ vom 22. Januar 2021 13:05

[Zitat von Kalle29](#)

Bullshit, ich habe nicht davon gesprochen, dass man mein Hauptfach nicht studieren kann

Also was unterrichtest du genau?

Beitrag von „BlackandGold“ vom 22. Januar 2021 13:10

[Zitat von Kalle29](#)

Ich habe OBAS gemacht und habe mein Zweitfach sogar überhaupt nicht studiert (Mathe). Meinen LK-Kurs kann man überhaupt nicht studieren.

Naja, den muss man ja nicht machen - ist ja Arbeitszeit. Dann gibts halt keine LehrerInnen mehr, die das unterrichten dürfen. Dann wird die "Der Markt regelt das schon" (aka "lasst uns der Wirtschaft in den Arsch kriechen)-Partei FDP schnell merken, wie gut die Idee ist.

Ist das bei dir nicht Elektrotechnik? Da war doch dein Master drin? Das kann man studieren, sogar als Diplom-Berufsschullehrer. (Quelle: Ich habe ein Geschwisterchen, dass ET und technische Informatik an der RWTH Aachen studiert hat)

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Januar 2021 13:19

Jo, es ist Elektrotechnik, hat aber nichts mit der Sache hier zu tun. Wie schon gesagt unterrichte ich einen LK in einem nicht studierten Fach (da nicht studierbar). ET unterrichte ich in anderen Kursen.

Das man das auch auf Lehramt studieren kann, ist mir bekannt. Macht nur fast keiner.

[CatelynStark](#) hat natürlich auch recht (und es war auch nicht anders von mir gemeint): Für Oberstufe reicht auch der Inhalt des Lehramts. Es ging mir in der Aussage um den Quatsch, den MrJules geschrieben hat.

Beitrag von „SteffdA“ vom 22. Januar 2021 13:20

[Zitat von Stan](#)

Also was unterrichtest du genau?

Das was er dazu veröffentlichen will, steht in seinem Profil.

Beitrag von „Stan“ vom 22. Januar 2021 13:29

@Kalle29:

Das rechtfertigt nicht das Maß an Arroganz gegenüber anderen Kolleginnen und Kollegen hier, welches sich in deinen letzten Äußerungen zeigt.

[Zitat von Kalle29](#)

Zumindest in der Lesefähigkeit stecke ich dich offenbar in die Tasche.... Man man man, ey

[Zitat von Kalle29](#)

Das man das auch auf Lehramt studieren kann, ist mir bekannt. Macht nur fast keiner.

Meine Lesefähigkeit zeigt mir zumindest, dass ich dich offenbar orthographisch in die Tasche stecke.

Ansonsten hoffe ich mal, dass die letzten Äußerungen von uns beiden nur auf den allgemeinen Corona-Koller zurückzuführen sind und wünsche ein schönes Wochenende!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. Januar 2021 14:39

... und damit haben sich hoffentlich alle ausgesprochen und beruhigen sich bitte wieder ...
Chili [Mod]

Beitrag von „FreMe“ vom 23. Januar 2021 10:58

Vielen Dank [chilipaprika](#).

Die OBAS-Diskussion berührt das Ausgangsthema ja eher wenig.

Zumal ich überhaupt nichts gegen OBAS-Kolleg*innen im Fach Sowi hätte, sofern es eben das integrative Fach bleibt, das es zurzeit ist.

Und natürlich könnten mich viele z.B. studierte VWLer fachwissenschaftlich sicher hie und da in die Tasche stecken - aber wenn ich mal schaue, was selbst ich in Ökonomie, aber auch in PoWi, Soziologie, Literaturwissenschaft, Linguistik oder vor allem Mediävistik so alles weiß (oder, zugegebenermaßen, mal wusste), was ich aber für den Unterricht an sich nicht benötige, erscheint mir das nicht die vorrangige Frage zu sein.

Ich kann nur zustimmen, dass ich auch hoffe, dass die Proteste z.B. aus GEW und PhV und potenzieller Gegenwind der Unis noch etwas bewirken. Auf der anderen Seite: Wenn es um inhaltliche Gründe und eine nüchterne Sachanalyse ginge, wäre man vermutlich von Anfang an anders vorgegangen. Es handelt sich ja wirklich um eine Art Prestigeprojekt (der FDP) - ich befürchte also Schlimmes.

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. Januar 2021 11:44

Zitat von BlackandGold

Ist das bei dir nicht Elektrotechnik? Da war doch dein Master drin? Das kann man studieren, sogar als Diplom-Berufsschullehrer. (Quelle: Ich habe ein Geschwisterchen, dass ET und technische Informatik an der RTWH Aachen studiert hat)

Hier turnt sogar so ein Exot rum, die grundständig ET auf Lehramt studiert hat 🙌

Und wir waren sogar zu dritt bei uns an der Uni!

Aktuell studiere ich ja noch Chemietechnik nach (Ja, ich könnte langsam fertig werden, ist nur gerade schwierig, ich hoffe auf meine prüfung im Sommersemester).

Das konnte man ne zeitlang nicht mehr studieren in NRW (auf Lehramt), wird aber gebraucht, vor allem für Sek II und LKs an Berufskollegs.

Ist der Regierung irgendwann aufgefallen, dann wurde wieder ein Lehrstuhl dafür bewilligt.

Beitrag von „Kalle29“ vom 23. Januar 2021 12:21

Zitat von Kiggie

Hier turnt sogar so ein Exot rum, die grundständig ET auf Lehramt studiert hat

Mein alter Fachleiter sagte mal, die Leute, die ET grundständig auf Lehramt studieren, kann man an zwei Händen abzählen in NRW. Vier davon sind jetzt schon aufgetaucht 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2021 12:31

Ich als Nicht-L4er finde ich es gut, dass es auch Leute gibt, die Elektrotechnik grundständig studieren. Damit müsste es deutschlandweit quasi Einstellungsgarantie geben, oder?

Beitrag von „Kalle29“ vom 23. Januar 2021 12:53

Wenn ich mir den Newsletter der Bezirksregierungen zu Stellen anschau, ist am BK da jede gefühlt zweite Ausschreibung für den Seiteneinstieg ET oder Maschinenbautechnik. ET dürfte in jedem Kreis an mindestens einem BK unterrichtet werden, allein für das duale System. Vermutlich hast du nicht nur eine Einstellungsgarantie, sondern kannst dir sogar den Kreis/die Stadt aussuchen 😊

Ich sage aber mal so: Nach dem Gymnasium war mir überhaupt nicht bekannt, dass man ET auch auf Lehramt studieren kann. Ich kannte nur die "Berufsschule" und dachte, da macht man seine Ausbildung. Ich hatte Lehramt für das Fach gar nicht auf dem Schirm. Ich befürchte, dass geht den meisten so.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2021 13:02

Kaum einer weiß über Berufsschullehramt richtig Bescheid. Ich tat das damals auch einfach so ab, nach dem Motto: "Ist nichts für mich.". Aber Ernährung als Fachrichtung z.B. stelle ich mir durchaus interessant vor. Es müsste deutlich mehr Werbung für L4 gemacht werden, wenn du mich fragst 😊 .

Beitrag von „Kalle29“ vom 23. Januar 2021 13:11

In NRW ignoriert selbst das Ministerium das BK ständig. Als von G8 auf G9 umgestellt wurde, wurde von dort kommuniziert, dass nun endlich wieder möglich sei, bis zur 13. Klasse Abitur zu machen. Das dies am BK immer möglich war, wusste offenbar niemand. Die Schulmails von Anfang der Coronazeit waren größtenteils von harter Ignoranz der BKs geprägt. Inzwischen ist es besser geworden.

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. Januar 2021 17:21

Zitat von Kalle29

Ich sags aber mal so: Nach dem Gymnasium war mir überhaupt nicht bekannt, dass man ET auch auf Lehramt studieren kann.

Ohne zwei Quereinsteiger ET in der Familie hätte ich die Richtung auch nicht eingeschlagen.

1/3 hat es aber nichts ins Lehramt geschafft.

Beide anderen hatten eine Ausbildung vorher im Bereich ET. Wie fast immer bei beruflicher Fachrichtung.

Beitrag von „FreMe“ vom 24. Januar 2021 11:00

Es gibt übrigens schon zwei Petitionen, vielleicht möchte hier ja noch jemand unterschreiben:

<https://www.openpetition.de/petition/online-jobs-in-gefahr>

<https://www.change.org/p/bundesminist...rden-sowibleibt>

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Januar 2021 14:24

Zitat

Die Schulministerin in NRW plant jetzt tatsächlich, den Lehrer*innen, die das Fach Sozialwissenschaften unterrichten, die Lehrbefähigung für das Fach Wirtschaft zu nehmen. Das sollen diese dann nur nach einem Zertifikatskurs bzw. vorher - großzügigerweise - vertretend unterrichten dürfen.

Geil! Während wir an der Gesamtschule schon immer als nur- Erdkunde- oder Geschichts- oder Politik-Lehrer alle diese Fächer größtenteils fachfremd unterrichten und nun genervt sind, weil für uns Wirtschaft nun fachfremd obendraufkommt, weil es dem Fach Gesellschaftslehre zugeordnet wird, dürfen es an anderen Schulformen diejenigen nicht mehr, die es können?



<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

Btw: An Gesamtschulen war das Fach "Wirtschaft" vorher auch schon vorhanden, nämlich als ein Unterfach von Arbeitslehre. Da ist es jetzt nicht mehr drin, sondern eben GL zugeschlagen - mit einer Stunde WENIGER als vorher! => 🤔

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Januar 2021 14:28

ihr dürt es auch bald nicht mehr.

Fachfremd unterrichten? KLar...

Fächer, die nicht fachfremd unterrichtet werden dürfen: Sport (Versicherung), ggf. Laborächer, ev. Religion, kath. Religion, isl. Religion und WIRTSCHAFT. DAS wichtigste Fach ever, da wollen wir schon sicher sein, dass die Menschen die richtige QUALifikation haben.

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Januar 2021 14:30

Ernsthaft jetzt? Klasse, dann kann GL am Ende KEINER mehr? 😏

Beitrag von „qchn“ vom 24. Januar 2021 14:50

Stellungnahme vom Deutschen Verband für politische Bildung (DVPB), die auch die Frage "cui bono" stellt.

Zitat

"Die [...]Debatte ist exemplarisch für die Diskreditierungsstrategie gegen Sowi-Lehrkräfte, die in den letzten Jahren durch Befürworter des Monofachs „Wirtschaft“ aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und liberal-konservative Medien erfolgt ist. Ihre ökonomische Kompetenz wird infrage gestellt, ohne dass es auch nur eine halbwegs seriöse Studie gibt, die zu dieser Aussage berechtigt."

<https://dvpb-nw.de/zertifikatskur...ten-unterricht/>

<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

Beitrag von „Kalle29“ vom 24. Januar 2021 15:07

Höchst polemischer Erklärungsansatz von mir:

Sowi- und PolitiklehrerInnen werden von der FDP als eher links wahrgenommen. Linke LehrerInnen braucht die neoliberale Wirtschaftspartei aber nicht - nachher findet noch jemand Kritik am grenzenlosen Kapitalismus. Dann doch lieber die Lehrkräfte direkt von neoliberalen VWL/BWL-Profis ausbilden lassen. Dann kommt auch die richtige Meinung raus.



Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Januar 2021 15:10


[Zitat von Jule13](#)

Ernsthaft jetzt? Klasse, dann kann GL am Ende KEINER mehr? 😏

sorry, es war Sarkasmus.

Dieser Versuch, mir anzudichten, ich könne etwas nicht, macht mich noch zynisch, als ich eh schon sein kann. "Leider" habe ich genug andere Fächer, dass ich quasi die letzte auf der Liste einer SL wäre, wenn es um Zertifikatskurse ginge.

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Januar 2021 15:18

War mir auch schon klar. Aber an meiner Schule unterrichten so viele Kollegen GL, die ÜBERHAUPT keines der integrierten Fächer haben, dass ich die Vorstellung urkomisch fand. So von "kann ja jeder" hin zu "kann wohl keiner". 

Ich verstehe Deinen Zorn voll und ganz! Den hätte ich an Deiner Stelle sicher auch!

Wir haben übrigens Wirtschaftslehrer, die NUR das Fach Wirtschaft haben (+ Mathe oder Technik oder sowas). Die armen Schweine müssen in Zukunft noch DREI weitere Fächer unterrichten. Dagegen ist das Mimimi von uns Schon-Immer-GL-Lehrern auf ganz hohem Niveau

...

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 24. Januar 2021 16:36

Zitat von Kalle29

Höchst polemischer Erklärungsansatz von mir:

Sowi- und PolitiklehrerInnen werden von der FDP als eher links wahrgenommen. Linke LehrerInnen braucht die neoliberale Wirtschaftspartei aber nicht - nachher findet noch jemand Kritik am grenzenlosen Kapitalismus. Dann doch lieber die Lehrkräfte direkt von neoliberalen VWL/BWL-Profis ausbilden lassen. Dann kommt auch die richtige Meinung raus.



Das ist auch die einzige Erklärung, die ich mir vorstellen kann. Ich kenne die Studienpläne einiger SoWi-Lehramtsstudiengänge und weiß, dass dort auch viel Wirtschaft vorkommt. An der "mangelnden Fachkompetenz" kann es nicht liegen.

Beitrag von „FreMe“ vom 24. Januar 2021 18:12

Ja, wie gesagt: Bei mir war es 1/3 Ökonomie, 1/3 Politologie und 1/3 Soziologie (die Anteile für Datengewinnung & Statistik, was man ja für alles braucht, mal herausgerechnet). Also: Wenn ich Wirtschaft nicht unterrichten kann, kann ich Politik oder Gesellschaftslehre oder was auch immer in diesem Bereich ja eigentlich auch nicht.

Im Übrigen ist die Landesregierung durchaus so großzügig, dass wir Wirtschaft vertretungsweise (!) unterrichten dürfen. Vermutlich weil ihnen klar ist, dass es ja auch gar nicht genug Lehrer*innen gibt, die Wirtschaft ansonsten unterrichten dürfen. Einen Zertifikatskurs oder neue Module an der Uni werde ich aber sicher nicht machen - in der Sek II ist fachfremder Unterricht ja nicht mehr so möglich, da können sie dann schön zusehen, wer das machen soll. Zum Trotz an der Stelle kommt übrigens durchaus auch meine Überzeugung vom Integrationsfach Sozialwissenschaften hinzu - das habe ich ja deswegen auch studiert.

Ich überlege ja schon verzweifelt, wie ich einen Skandal anfachen kann, der die Eine-Stimme-Mehrheit-Regierung noch schnell zum Scheitern bringt :D.

Beitrag von „FreMe“ vom 24. Januar 2021 18:18

Zitat von qchn

Stellungnahme vom Deutschen Verband für politische Bildung (DVPB), die auch die Frage "cui bono" stellt.

<https://dvpb-nw.de/zertifikatskur...ten-unterricht/>

Am besten gefällt mir ja die Stelle, an der erwähnt wird, dass die Fortbildungsangebote zum Teil von Fachleiter*innen für Sozialwissenschaften durchgeführt werden.

Beitrag von „cocobygym“ vom 26. Januar 2021 18:36

Darf ich mal nachfragen, welche Inhalte in diesem Fach "Wirtschaft-Politik" bzw. in SoWi überhaupt behandelt werden (obwohl diese Frage eigentlich eher Off-Topic ist)?

Ich frage aus zwei Gründen nach:

1. Kann ich mir unter so einem Komi-Fach überhaupt nichts vorstellen. Wirtschaft und Politik sind doch zwei sehr unterschiedliche Themenbereiche, ich sehe da eher wenig Überschneidungen.
2. Bei solchen Kommentaren, auch wenn der Verfasser erwähnt hat, dass es sich um einen polemischen Kommentar handelt:

Denn:

Zitat von Kalle29

Höchst polemischer Erklärungsansatz von mir:

Sowi- und PolitiklehrerInnen werden von der FDP als eher links wahrgenommen. Linke LehrerInnen braucht die neoliberale Wirtschaftspartei aber nicht - nachher findet noch jemand Kritik am grenzenlosen Kapitalismus. Dann doch lieber die Lehrkräfte direkt von neoliberalen VWL/BWL-Profis ausbilden lassen. Dann kommt auch die richtige Meinung raus.



Ja bei solchen Kommentaren frage ich mich, welche Vorstellung manch einer von Wirtschaft bzw. Wirtschaftsunterricht hat?

Ich habe ein bißchen gegoogelt und habe gelesen, dass bspw. auch Rot-Grün ein eigenständiges Fach Wirtschaft bislang ablehnt!?

Warum? Gerade linken Parteien sollte es doch ein Anliegen sein, dass ein mündiger Bürger Ahnung von wirtschaftlichen Abläufen hat?!

Denkt ihr, dass dann mal sehr klischeehaft gesprochen, ein Anzugträger vor der Klasse steht und irgendwelche neoliberalen, kapitalismusfreudigen Thesen vorträgt?

Also hier in Bayern gibt es ein eigenständiges Fach Wirtschaft (genauer gesagt Wirtschaft und Recht) schon sehr sehr lange. Ich kam ja noch in den Genuss des alten G9. Damals wurde das Fach in den Klassen 8, 9 und 10 jeweils einstündig unterrichtet. Soweit ich mich aus dem Stegreif erinnere, ging es damals um Themen wie:

- Definition/Abgrenzung von Bedarf, Bedürfnisse, Nachfrage
- Rechts- und Geschäftsfähigkeit: Was darf man als Kind/Minderjähriger kaufen (also welche Art von Geschäften abschließen) und was nicht?
- Ein großes Thema war außerdem der Kaufvertrag => Wie kommt ein rechtsgültiger KV zustande? Welche Rechte und Pflichten ergeben sich daraus für Käufer und Verkäufer
- Rechtsformen (GmbH, AG, e.K. OHG => Unterschiede, jeweilige Vor- und Nachteile)
- Geld (Funktionen) und Finanzierung (Was ist ein Kredit/Darlehen? Was sind Zinsen?)

Mehr fällt mir auf Anhieb nicht ein bzw. ich kann bei den anderen Themen die mir spontan einfallen, leider nicht zu 100% sagen, ob das Unterrichtsthema war oder ich das anderweitig aufgeschnappt habe. (Und ich möchte hier keine "falschen" Themen nennen.)

Insgesamt kann ich sagen, dass der damalige Wirtschafts- und Rechtunterricht einer der lebensnahesten, anschaulichsten Unterrichte war, den ich während meiner Schulzeit genießen durfte. Denn dort wurden Themen behandelt, die wirklich jeden Menschen betreffen, auch SuS, die noch keinen eigenen Haushalt und kein eigenes Einkommen haben. Vollkommen ohne irgendeine politische Färbung und ganz gewiss wurde hierbei keine neoliberale, kapitalistische Neigung anernzogen.

Was ich im Internet über das NRW-Fach Sowi erfahren habe sind Themen wie beispielsweise soziale Gerechtigkeit, Sozialstaat usw. - das gehört für mich eher in den Sozialkunde- oder Religions-/Ethikunterricht. Mit ökonomischen Kenntnissen hat das nicht wirklich was zu tun. Dass sich Arbeitgeberverbände/Unternehmen gerne bei sozialpolitischen Themen wie Mindestlohn, Hartz-IV usw. gerne äußern weiß ich. Weil es um Steuern/Abgaben bzw. Bürokratie

geht (z.B. Mindestlohn, Arbeitnehmerrechte). Aber unter Wirtschaft verstehe ich eher so Themen wie die von mir genannten, also: Güterarten, Rechtsformen, Kaufvertrag, Recht- und Geschäftsfähigkeit. Was ist eine Bilanz und wie ist sie aufgebaut? Was für Zahlungsarten gibt es und die jeweiligen Vor- und Nachteile. Wie ist ein Unternehmen aufgebaut (Grundfunktionen, Aufbau- und Ablauforganisation).

Überschneidungen zwischen Politik und Wirtschaft findet man eher im Bereich VWL (was ja auch Wirtschaft ist): Bruttoinlandsprodukt - die Frage, inwiefern das BIP als Wohlstandindikator geeignet ist. Welche Alternativen gibt es bzw. wie definiert man überhaupt Wohlstand? Oder beim Thema Konjunktur: Welche Konjunkturphasen gibt es und wie sollte der Staat, also die Politik auf wirtschaftliche Abschwünge/eine Depression reagieren (Stichwort Keynes und Friedman).

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Januar 2021 18:44

@cocobygym: In eurem Nachbarbundesland gibt es "Politik und Wirtschaft". Warum diese Bereiche zusammen statt getrennt unterrichtet werden? Naja, warum werden Algebra und Geometrie nicht getrennt unterrichtet? Man fand es einfach sinnvoll, die Bereiche Politik, Wirtschaft und Soziologie, die alle gemein haben, dass es sich um Gesellschaftswissenschaften handelt, zu verbinden. Klappt hier recht gut!

Beitrag von „elCaputo“ vom 26. Januar 2021 18:49

Wenn ich es recht verstanden habe, obliegt es den einzelnen Gesamtschulen, ob sie die Fächer, die nunmehr zu GL zählen, als Einzelfächer oder im Verbund GL unterrichten und ausweisen. Damit wäre zumindest die Anforderung, als GL Lehrer alles und nichts zu können, eine, die von der Schulleitung gestellt würde. Nicht etwa vom Kernlehrplan. Der weist beide Möglichkeiten explizit aus.

Korrigiert mich, wenn ich falsch liege.

Beitrag von „cocobygym“ vom 26. Januar 2021 18:50

@Lindbergh:

Naja, deshalb frage ich ja nach 😊 (Dass nun BaWü ebenfalls ein solches Kombifach hat, spielt für meine Frage ja keine Rolle).

Für mich klingt das halt so, als ob es im Bereich "Wirtschaft" bei euch eher um Sozial- und Arbeitsmarktpolitik geht. Das hat aber mit Wirtschaft/Ökonomischen Grundkenntnissen aber relativ wenig nix zu tun. Was für ökonomische Grundkenntnisse werden/sollen denn in diesem Fach bei euch gelehrt werden?

Falls es wen interessiert: Mir ist noch ein weiterer Themenbereich meiner damaligen Schulzeit eingefallen: Arbeitsrecht. Also Arbeitnehmerrechte, was ist ein Tarifvertrag, wie kommt er zustande. Welche Interessen vertreten Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. Ein großes Thema war auch das Jugendarbeitsschutzgesetz (für das Alter absolut sinnvoll, weil viele Ferienjobs/Nebenjobs hatten damals). Ja, es ist zwar wieder ein Rechtsthema, aber ja ein wirtschaftliches. Stichwort: Arbeitnehmerrechte.

Beitrag von „Jule13“ vom 26. Januar 2021 18:57

[elCaputo](#)

Das ist weniger Schulleitungsentscheidung, als Ideologie des Kollegiums. Bei uns ist die Diskussion über Integration oder Desintegration des Faches nach der KLP-Änderung bzgl. Wirtschaft wieder voll ausgebrochen. Nicht schön.

Der Schulleitung wäre es natürlich am liebsten, wenn das Fach integriert bliebe, weil das die UV und die Stundenplanerstellung enorm vereinfacht und die Anzahl der möglichen Klassenlehrer deutlich erhöht. Aber sie mischt sich - zumindest bei uns - in die Diskussion nicht ein.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 26. Januar 2021 19:20

@cocobygym

In SoWi werden Fragestellungen und Probleme der drei Bezugsdisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften betrachtet. Da viele dieser Themen ohnehin mehr als eine der Disziplinen betreffen und deshalb nur unter Berücksichtigung aller drei Domänen

vernünftig behandelt werden können, gibt es dieses Fach in der gymnasialen Oberstufe in NRW. In der Sek. 1 des Gymnasiums gab es sehr lange das Fach Politik, das sich aber auch mit den beiden anderen Disziplinen beschäftigt hat. Seit ein paar Jahren gibt es in der Sek 1 des Gymnasiums das Fach Wirtschaft-Politik mit einem stärkeren Fokus auf die Wirtschaft.

Geplant ist in NRW, dass in der Sek 1 überhaupt kein Soziologie mehr unterrichtet wird. Die Sek 2 bleibt von Änderungen erstmal verschont (Betonung liegt hier m. E. n. auf erstmal).

Beitrag von „markus20“ vom 26. Januar 2021 20:55

[Zitat von Fallen Angel](#)

In SoWi werden Fragestellungen und Probleme der drei Bezugsdisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften betrachtet. Da viele dieser Themen ohnehin mehr als eine der Disziplinen betreffen und deshalb nur unter Berücksichtigung aller drei Domänen vernünftig behandelt werden können, gibt es dieses Fach in der gymnasialen Oberstufe in NRW.

Beitrag von „markus20“ vom 26. Januar 2021 21:01

Ne! Das sind keine Domäne, das sind einzelne Wissenschaften, weshalb es auch 3 unterschiedliche Studiengänge gibt. Diese derart zu mischen war falsch.

Beitrag von „cocobygym“ vom 26. Januar 2021 22:13

[Zitat von Fallen Angel](#)

@cocobygym

In SoWi werden Fragestellungen und Probleme der drei Bezugsdisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften betrachtet. Da viele dieser Themen ohnehin mehr als eine der Disziplinen betreffen und deshalb nur unter Berücksichtigung aller drei Domänen vernünftig behandelt werden können, gibt es dieses Fach in der gymnasialen Oberstufe in NRW. In der Sek. 1 des Gymnasiums gab es sehr lange das Fach Politik, das sich aber auch mit den beiden anderen Disziplinen beschäftigt hat. Seit ein paar Jahren gibt es in der Sek 1 des Gymnasiums das Fach Wirtschaft-Politik mit einem stärkeren Fokus auf die Wirtschaft.

Geplant ist in NRW, dass in der Sek 1 überhaupt kein Soziologie mehr unterrichtet wird. Die Sek 2 bleibt von Änderungen erstmal verschont (Betonung liegt hier m. E. n. auf erstmal).

Erst einmal danke für deine Antwort. Dass es ein Fach gibt, bei dem bereichsübergreifend Fragestellungen und Probleme betrachtet (ich gehe davon aus auch diskutiert) werden, klingt zunächst mal gut. Ebenfalls, dass das ganze in der Sek II behandelt wird, da davon auszugehen ist, dass die SuS vorher in Sek I die dazu notwendigen fachlichen Grundlagen gelernt haben und in einem Alter sind, interdisziplinäre Betrachtungen und Diskussionen führen zu können.

Allerdings stimme ich meinem Vorredner markus20 zu und möchte dir daher auch dahingehend widersprechen, dass eine vernünftige Diskussion nur dann sinnvoll sei, wenn alle drei "Domänen" berücksichtigt werden. Ebenso deiner Behauptung, dass "viele dieser Themen" mehr als eine der Disziplinen betreffen. Wie markus20 bereits schrieb: Es handelt sich hierbei um drei einzelne, verschiedene Wissenschaften. Überschneidungen gibt es natürlich. Aber zu sagen, man kann den einen Bereich nicht betrachten/diskutieren, ohne die beiden anderen zu betrachten, finde ich falsch.

Mir kommt es so vor - das ist zumindest mein Eindruck - als ginge es bei diesem Fach in erster Linie um sozialpolitische Themen: Armut, Wohlstandsgefälle, Einkommens- und Vermögensungleichheit, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, soziale Gerechtigkeit, also auch so Themen wie "Reichensteuer - ja/nein?", "HartzIV-Reform ja/nein?". Ist das so?

Solche Themen im Unterricht zu behandeln ist wie gesagt gut. Aber Wirtschaft ist etwas ganz anderes. Oder besser formuliert: Zum einen ist Wirtschaftspolitik lediglich eine von vielen Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften. Und wie ich bereits vorhin schrieb: Wirtschaftspolitik ist ungleich Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Mir kommt es so vor, als ob manche in dieser Diskussion Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ständig in einem Topf werfen.

Zudem besteht Politik besteht aus weit mehr als nur Sozialpolitik, das muss ich glaube ich niemandem erklären.

Daher auch meine Erläuterungen zu den damaligen Unterrichtsthemen des Faches "Wirtschaft und Recht" zu meiner Schulzeit vor über 20 Jahren am damaligen G9 in Bayern. "Uns" wurden im Fach Wirtschaft und Recht Grundlagen wirtschaftlichen Handelns beigebracht: Was ist überhaupt Bedarf? Was sind Bedürfnisse? Welche Güterarten gibt es? Welche Ziele verfolgen Unternehmer (und dabei durchaus eine kritische Auseinandersetzung mit Dingen wie Gewinnmaximierung), welche Zahlungsarten gibt es? Ökonomische Zielgrößen wie Gewinn, Kosten, Rentabilität, Wirtschaftlichkeit. Betriebliche Grundfunktionen, Rechtsformen.

Einen großen Anteil hatte Recht, also wie bereits erwähnt: Kaufvertragsrecht, Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Arbeitsrecht, Jugendarbeitsschutzbestimmungen, Jugendschutz. Alles Dinge, die meines Erachtens nach unbedingt an jeder Schulform und in jedem Bundesland verpflichtend behandelt werden sollten.

Wie sollen wir denn mündige, kritische Verbraucher und Bürger werden, wenn wir nicht einmal wissen, wie man einen Kaufvertrag abschließt und welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben? Nur ein Beispiel.

Und all die genannten Themen haben was mit Wirtschaftspolitik oder Sozialpolitik zu tun?

Hinzu kommt: Ich glaube wir alle kennen leidliche Diskussionen mit Mitmenschen, bei denen man merkt, dass sie vom eigentlichen Diskussionsthema kaum eine Ahnung haben und stattdessen nur mit oberflächlichen Halbwissen zu argumentieren versuchen. Derlei Diskussionen sind oft anstrengend und in gewissem Maße sinnfrei/sinnlos. Bei SuS kommt oftmals noch die fehlende Lebenserfahrung hinzu und eben fehlendes Hintergrundwissen. Soll heißen: Will man mit SuS vernünftig und sachlich argumentieren, ist es unabdingbar, dass sie Grundlagenwissen besitzen. Von daher finde ich den Ansatz, ökonomische Kenntnisse in Sek I zu vermitteln um dann interdisziplinär komplexere Fragenstellung und Problemstellungen nicht verkehrt.

Ich verstehe halt die Abneigung gegen ein eigenständiges Fach "Wirtschaft" nicht so ganz. Denn wenn ich so etwas lese, dann weiß ich nicht, ob ich lachen oder weinen soll (nicht böse gemeint, bitte nicht falsch verstehen):

[Zitat von Jule13](#)

[elCaputo](#)

Das ist weniger Schulleitungsentscheidung, als Ideologie des Kollegiums. Bei uns ist die Diskussion über Integration oder Desintegration des Faches nach der KLP-Änderung bzgl. Wirtschaft wieder voll ausgebrochen. Nicht schön.

Der Schulleitung wäre es natürlich am liebsten, wenn das Fach integriert bliebe, weil das die UV und die Stundenplanerstellung enorm vereinfacht und die Anzahl der möglichen Klassenlehrer deutlich erhöht. Aber sie mischt sich - zumindest bei uns - in

die Diskussion nicht ein.

Was meinst du mit "Ideologie des Kollegiums"? Für mich klingt das so, als ob manche Kolleginnen und Kollegen ein solches Fach vehement ablehnen? Aber warum?

Wie ich heute am frühen Abend bereits schrieb: Ein Fach Wirtschaft bedeutet doch nicht, dass dann neoliberale Anzugträger vor der Klasse stehen und irgendwelche marktradikalen, kapitalistischen Thesen verbreiten.

Ich weiß weder über das Fach Sowi noch über das Fach "Wirtschaft-Politik" näheres (egal ob nun in NRW oder BaWü), um mir hier ein Urteil über Inhalte und Qualität zu erlauben zu können. Ich kann nur meinen Eindruck auf Grundlage dessen, was ich in der Presse und hier davon gelesen habe wiedergeben, also meine persönliche Meinung/Einschätzung. Und für mich klingt das so, als ob Fragestellungen/Problemstellungen betrachtet/bewertet werden sollen, aber zumindest im Bereich Ökonomie ohne den dazu notwendigen Wissensstand. Bei einer Diskussion ist es nunmal wichtig, dass 1. Ein gewisses Maß an Hintergrundwissen/Fachwissen vorhanden ist, 2. Verschiedene Blickwinkel/Perspektiven beleuchtet werden (also unterschiedliche Betroffenengruppen betrachtet werden usw.) und nicht nur eine Sichtweise, und 3. die SuS ihre eigene Meinung bilden können und nicht eine vorgefertigte, vom Lehrer vorgegebene und erwünschte Meinung übernehmen. Den dritten Punkte erwähne ich deshalb, weil mich dieses "Ideologie des Kollegiums" im Post von Jule13 etwas irritiert.

Beitrag von „elCaputo“ vom 26. Januar 2021 22:37

Wenn hier von Ideologie gesprochen wird, so muss das ja nicht zwingend hochpolitisch sein. Da stehen nicht unbedingt die Sandalen tragenden und das Kommunistische Manifest schwingenden SoWi-Lehrer den beanzugten Wirtschafts-Kollegen und mit dem Wallstreet Journal unterm Arm gegenüber.

Die Ideologie könnte darin bestehen, auf der Eigenständigkeit der einzelnen Fächer und auf einer Abgrenzung der Zuständigkeiten zu bestehen. Oder auf einer Professionalisierung, die man wiederum von der jeweiligen fachlichen Befähigung ableitet und den fachfremden KuK abspricht.

Ich persönlich finde es auch befremdlich, dass praktisch systemisch gesagt wird: "Geschichte, Erdkunde, Politik, Wirtschaft - das kann doch irgendwie jeder."

Ich empfinde das bis zu einem gewissen Grad als Nichtwürdigung unserer Ausbildung. Man mag es ideologisch nennen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Januar 2021 22:53

Zitat von cocobygym

Daher auch meine Erläuterungen zu den damaligen Unterrichtsthemen des Faches "Wirtschaft und Recht" zu meiner Schulzeit vor über 20 Jahren am damaligen G9 in Bayern. "Uns" wurden im Fach Wirtschaft und Recht Grundlagen wirtschaftlichen Handelns beigebracht: Was ist überhaupt Bedarf? Was sind Bedürfnisse? Welche Güterarten gibt es? Welche Ziele verfolgen Unternehmer (und dabei durchaus eine kritische Auseinandersetzung mit Dingen wie Gewinnmaximierung), welche Zahlungsarten gibt es? Ökonomische Zielgrößen wie Gewinn, Kosten, Rentabilität, Wirtschaftlichkeit. Betriebliche Grundfunktionen, Rechtsformen.

Einen großen Anteil hatte Recht, also wie bereits erwähnt: Kaufvertragsrecht, Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Arbeitsrecht, Jugendarbeitsschutzbestimmungen, Jugendschutz. Alles Dinge, die meines Erachtens nach unbedingt an jeder Schulform und in jedem Bundesland verpflichtend behandelt werden sollten.

Wie sollen wir denn mündige, kritische Verbraucher und Bürger werden, wenn wir nicht einmal wissen, wie man einen Kaufvertrag abschließt und welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben? Nur ein Beispiel.

Das sind alles (!) Themen, die ich in NRW in der Sek1 (Gym) schon behandelt habe. Vielleicht nicht in der Tiefe von ‚Recht‘ (recht amüsant übrigens, das Konstrukt SoWi zu ‚kritisieren‘ (die Kritik nachvollziehen), vom ‚Fach‘ Wirtschaft und Recht zu sprechen. Die zwei Fächer haben doch noch weniger miteinander zu tun? (Natürlich hängt alles zusammen, aber eben: es hängt alles zusammen)

Ich sehe es wie ElCaputo: mir unterstellen, dass ich mein studiertes Fach nicht mehr unterrichten kann, hat irgendwie (überspitzt gesagt) den Beigeschmack von Berufsverbot aus ideologischen Gründen. Nur wenn ich wieder durchveinen neuen Lehrgang gehe, bin ich gut genug? Ein Lehrgang, der Geld (Moderation, also dem Land) und Zeit / Deputatsstunden für die Schulen, der eh ohne Prüfung abschließt und den ich nur absitzen müsste?! Wo ist die Logik dahinter, ausser wem auch immer eins auszuwischen?!

Beitrag von „qchn“ vom 26. Januar 2021 23:08

hm. also angesehen davon, dass ich nicht sehe, dass die Kombination "Recht und Wirtschaft" in irgendeiner Art objektiv "besser" zusammenpasst, als jede andere Kombination, ist die Auswahl der Kombination nunmal auf ein bestimmtes (Kompetenz/Ideologie/Fachdidaktik)-Ziel ausgerichtet. Ich finds aber gut, dass Du nachfragst - so eindeutig ist die Besonderheit des Faches Sowi ist, wird Außenstehenden offenbar garnicht unmittelbar klar und bedarf anscheinend einer expliziteren Vermittlung.

In NRW war das vornehmliche Ziel bislang nicht die stumpfe Anhäufung von Sachkompetenz - wobei die genannten Gegenstände Bedarf/Bedürfnisse/Güterarten/Ziele von Unternehmen/Rechtsformen von Unternehmen/Ökonomisches Handeln/Kaufvertrag bei Jugendlichen/Mitbestimmung/ VerbraucherInnenschutz etc. - natürlich unterrichtet werden. Ziel des Fachs Sowi war es, die politische Urteilskompetenz zu fördern, i.e. die *Befähigung zu einer selbstständigen, begründeten und möglichst kriterien- oder kategorienorientierten Beurteilung politischer Akteure, Ereignisse, Probleme und Kontroversen und das Verständnis, das für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge erforderlich ist, die die Bereitschaft sich dafür öffentlich zu rechtfertigen mit einschließt.*

Die gessellschaftlichen Probleme sind mE nicht nur aus einer Perspektive (i.e. der ökonomischen) zu betrachten, sondern benötigen, um die von Dir geforderte Multiperspektivität einzubeziehen, mehrere Blickwinkel mit ihren jeweilig unterschiedlichen Logiken. Andere, neben den von Dir genannten Themen Arbeits- und Sozialpolitik, wären da zB. Wirtschaftspolitik, Umweltpolitik, Außenpolitik (International, EU) etc. In allen diesen Feldern stehen sich angesichts knapper Ressourcen Effizienz und andere Werte gegenüber, und müssen abgewogen werden. Dieser Umgang mit Ambiguität ist, finde ich, eine große Stärke des Faches, und das Schöne daran ist, dass es auf diese Weise durch KollegInnen jeden politischen Geschmacks unterrichtet werden kann - schließlich sind wir dem Beutelsbacher Konsens verpflichtet.

PS: Jule13 hat nochmal von einem anderen Fach gesprochen "GL"= Gesellschaftslehre. Das ist eine Mischung aus dem Fach Sozialwissenschaften, Erdkunde und Geschichte, die an Gesamtschulen und Sekundarschulen unterrichtet wird - die Schulen können die Fächer entweder getrennt, oder eben integriert unterrichten. Integriert ist bei den FachkollegInnen nicht so superbeliebt, weil die Fachdidaktiken der drei Fächer wirklich sehr unterschiedlich sind. Dh. Erdkunde- und GeschichtskollegInnen weigern sich, Wirtschaft fachfremd zu unterrichten, weil sie sich schon mit Sozialwissenschaften nicht wohl gefühlt haben und sich somit immer weiter von ihrem eigentlichem studierten Fach entfernen. (Jedoch habe ich neulich gelesen, dass die KuK in Berlin sogar Oberstufenkurse quasi fachfremd unterrichtet werden müssen, also ich müsste als Sowi-Lehrer nen LK Geschichte unterrichten - hab ich das richtig verstanden?) Nicht das Fach selbst ist also ne Ideologiefrege, sondern, ob das Fach von allen zT fachfremd

unterrichtet werden soll (= integriert), oder eben die Erdkundekollegin nur die Erdkundeeinheit macht, während der Geschichtskollege die Geschichteseinheit macht usw.

aber da Du schreibst, dass "Ein Fach Wirtschaft bedeutet nicht [bedeutet], dass dann neoliberale Anzugträger vor der Klasse stehen und irgendwelche marktradikalen, kapitalistischen Thesen verbreiten." möchte ich kurz daran erinnern, dass fehlende Zertifikatskurse zur Nachqualifizierung durch Fortbildungen bei entsprechenden marktliberalen Institutionen ergänzt werden sollen."

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 08:05

Zitat von cocobygym

Allerdings stimme ich meinem Vorredner markus20 zu und möchte dir daher auch dahingehend widersprechen, dass eine vernünftige Diskussion nur dann sinnvoll sei, wenn alle drei "Domänen" berücksichtigt werden. Ebenso deiner Behauptung, dass "viele dieser Themen" mehr als eine der Disziplinen betreffen. Wie markus20 bereits schrieb: Es handelt sich hierbei um drei einzelne, verschiedene Wissenschaften. Überschneidungen gibt es natürlich. Aber zu sagen, man kann den einen Bereich nicht betrachten/diskutieren, ohne die beiden anderen zu betrachten, finde ich falsch.

Natürlich kann man die Fragestellungen auch separat behandeln. Wird ja auch teilweise so gemacht. Insgesamt hängen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aber meiner Meinung nach so eng zusammen, dass man meistens alle drei Disziplinen berücksichtigen muss. Wenn etwas positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung hat, dann kann es dennoch negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben, das sollte man dann auch so betrachten und nicht nur eindimensional "ist für die Wirtschaft gut, also machen". Der Narrativ ist aber bei der ganzen Reform dabei, Themen sollen nur noch eindimensional mit dem Fokus auf Wirtschaft betrachtet werden. Das passt für mich nicht zu SoWi.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 08:08

Zitat von markus20

Ne! Das sind keine Domäne, das sind einzelne Wissenschaften, weshalb es auch 3 unterschiedliche Studiengänge gibt. Diese derart zu mischen war falsch.

Im Lehramtsbereich gibt es in NRW nur den Studiengang Sozialwissenschaften. Dass es außerhalb des Lehramts drei (eigentlich noch viel mehr: BWL, VWL, WiWi...) Studiengänge gibt, ist mir schon klar. Das Problem ist hier aber, dass man unmöglich so viele Fächer schaffen kann. Das möchte die FDP ja auch gar nicht, sie will nur mehr Wirtschaft um jeden Preis. Also in der Sek 1 gar keine soziale/soziologische Bildung mehr (an die politische Bildung kann sie nicht ran, die wird von anderen Parteien als zu wichtig erachtet).

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 08:10

[Zitat von cocobygym](#)

Überschneidungen zwischen Politik und Wirtschaft findet man eher im Bereich VWL (was ja auch Wirtschaft ist): Bruttoinlandsprodukt - die Frage, inwiefern das BIP als Wohlstandindikator geeignet ist. Welche Alternativen gibt es bzw. wie definiert man überhaupt Wohlstand? Oder beim Thema Konjunktur: Welche Konjunkturphasen gibt es und wie sollte der Staat, also die Politik auf wirtschaftliche Abschwünge/eine Depression reagieren (Stichwort Keynes und Friedman).

In der Schule werden primär VWL-Inhalte behandelt und alle Themen, die du nennst, stehen im KLP der Sek. 2. Das ist ja auch richtige Wirtschaft.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 08:12

[Zitat von cocobygym](#)

Was ich im Internet über das NRW-Fach Sowi erfahren habe sind Themen wie beispielsweise soziale Gerechtigkeit, Sozialstaat usw. - das gehört für mich eher in den Sozialkunde- oder Religions-/Ethikunterricht. Mit ökonomischen Kenntnissen hat das nicht wirklich was zu tun. Dass sich Arbeitgeberverbände/Unternehmen gerne bei sozialpolitischen Themen wie Mindestlohn, Hartz-IV usw. gerne äußern weiß ich. Weil es

um Steuern/Abgaben bzw. Bürokratie geht (z.B. Mindestlohn, Arbeitnehmerrechte). Aber unter Wirtschaft verstehe ich eher so Themen wie die von mir genannten, also: Güterarten, Rechtsformen, Kaufvertrag, Recht- und Geschäftsfähigkeit. Was ist eine Bilanz und wie ist sie aufgebaut? Was für Zahlungsarten gibt es und die jeweiligen Vor- und Nachteile. Wie ist ein Unternehmen aufgebaut (Grundfunktionen, Aufbau- und Ablauforganisation).

Wenn dich das Thema sehr interessiert, dann kannst du im KLP sehen, dass soziale Gerechtigkeit (noch) im SoWi-Unterricht behandelt wird, aber die wirtschaftlichen Themen, die du nennst, genauso Thema sind. Das Fach ist bereits jetzt geeignet, um auch wirtschaftliche Themen zu vermitteln.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Januar 2021 08:29

der Kern der Diskussion ist aber auch tatsächlich der Name.
@cocobygym : "Sozialkunde" gibt es in NRW nicht noch dazu.

Es sind die selben Fächer. Es gibt auch eine KMK-Regelung (2013?), dass genau all diese Fächer gegenseitig anerkennungsfähig /-pflichtig sind (ich bin mir fast sicher: Bayern hat einen Trick gefunden, aber egal).

Ich habe Sozialkunde (RLP) studiert und sofort (!) die Anerkennung in Hessen, NRW und NDS bekommen. Habe mein Ref in NDS gemacht, unter dem Namen "Politik/Wirtschaft". und dann sofort im Anschluss nach NRW eine weitere neue Bezeichnung.

Es sind dieselben Inhalte, und dann in NRW um Soziologie erweitert.

In NRW sind es (bisher, mit dem neuen Plan kenne ich mich nicht aus) 3 Jahre Politik/Wirtschaft in der Sek1 gewesen (à 2 Stunden). In NDS nur zwei. Ich glaube, Bayern hat insgesamt auch nicht mehr als 3 Jahre in der Kombi Sozialkunde und Wirtschaft/Recht oder?

Wir zaubern keine ideologische Inhalte zur Vorbereitung der nächsten Demo hervor, sondern erschließen einige Inhalte mit einer weiteren (!) Brille auf.

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 09:12

[Zitat von Fallen Angel](#)

Das Problem ist hier aber, dass man unmöglich so viele Fächer schaffen kann.

So ist das. Du hast die Antwort selbst gefunden. Entweder auf die Kombination Wirtschaft und Politik fokussieren oder allein auf Sozialkunde.

Zitat von Fallen Angel

In der Schule werden primär VWL-Inhalte behandelt und alle Themen, die du nennst, stehen im KLP der Sek. 2. Das ist ja auch richtige Wirtschaft.

Richtige Wirtschaft? Nö, im Weiten nicht. Was denkst du, was die VWLer sonst studieren? Was in NRW (und auch in anderen BL) in diesem Themenfeld bisher gelernt wird, ist ein verschwindend kleiner Teil von wirtschaftlichen Zusammenhängen, was zum falschen Wissen führt. Genau liegt hier das Problem, weshalb der Bereich Wirtschaft nun erweitert wird. Ein kurzes Beispiel: Es ist falsch einfach zu erklären, dass, wenn Preis sinkt, steigt die Nachfrage.

Beitrag von „elCaputo“ vom 27. Januar 2021 09:33

Ist VWL nicht grundsätzlich eine Pseudowissenschaft, artverwandt mit der Astrologie, und von daher per se "falsches Wissen"?

Duck und weg

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 09:36

Zitat von markus20

So ist das. Du hast die Antwort selbst gefunden. Entweder auf die Kombination Wirtschaft und Politik fokussieren oder allein auf Sozialkunde.

Richtige Wirtschaft? Nö, im Weiten nicht. Was denkst du, was die VWLer sonst studieren? Was in NRW (und auch in anderen BL) in diesem Themenfeld bisher gelernt wird, ist ein verschwindend kleiner Teil von wirtschaftlichen Zusammenhängen, was zum falschen Wissen führt. Genau liegt hier das Problem, weshalb der Bereich

Wirtschaft nun erweitert wird. Ein kurzes Beispiel: Es ist falsch einfach zu erklären, dass, wenn Preis sinkt, steigt die Nachfrage.

Dasselbe kannst du über jedes andere Fach schreiben. In der Schule werden viele Inhalte verkürzt dargestellt. Mir ist schon klar, dass die Realität nicht so einfach ist, aber wenn der Preis sinkt, dann steigt in den meisten Fällen schon die Nachfrage, weil dann Menschen das Gut nachfragen, das ihnen vorher zu teuer war. Aber klar, rein theoretisch könnten andere Preisänderungen dazu führen, dass dieser Fall nicht eintritt. Ist aber für die schulische Bildung uninteressant. In der Schule wird mehr als genug Wirtschaft unterrichtet, die SuS müssen nicht zu Konsumenten erzogen werden (wenn ich das schon bei der FDP lese, ist eh klar, in welche Richtung das Fach sich entwickeln soll 🤪).

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Januar 2021 09:53

[Zitat von markus20](#)

Was denkst du, was die VWLer sonst studieren?

Darum ist das Uni- oder FH-Studium ein Studium und der Schulunterricht Unterricht, gell?

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 10:32

[Zitat von Fallen Angel](#)

In der Schule werden viele Inhalte verkürzt dargestellt.

„Verkürzt darstellen“ heißt nicht aus dem Zusammenhang total gerissen darzustellen, was ich als falsches Wissen bezeichne. Folge ist, dass der denkende Teil der Schüler den Unterrichtsstoff selbstständig vertiefen müssen.

[Zitat von Fallen Angel](#)

Mir ist schon klar, dass die Realität nicht so einfach ist, aber wenn der Preis sinkt, dann steigt in den meisten Fällen schon die Nachfrage, weil dann Menschen das Gut

nachfragen, das ihnen vorher zu teuer war.

Was soll ich dazu sagen. Das Ministerium stellt die Weiterbildung vieler Sowi-Lehrer im Bereich Wirtschaft in Aussicht.

[Zitat von Humblebee](#)

gell?

Durch „gell“ wird man nicht cool



Meine Antwort bezog sich auf „fallen Angel“, dass der bisherige Lernstoff „richtige Wirtschaft“ wäre. (Übrigens, VWL gibt es nur an Unis.)

Zusammengefasst: Solche Entscheidungen werden nicht von 1-2 Politiker getroffen, sondern von einem Fachgremium, zu dem auch erfahrene Fachlehrer gehören. Daher denke ich, dass das Thema seit langer Zeit bereits durchgesprochen wurde. Die Umsetzung wird sicherlich schwierig. Paar Weiterbildungskurse werden nicht ausreichen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Januar 2021 10:38

[Zitat von Kalle29](#)

Höchst polemischer Erklärungsansatz von mir:

Sowi- und PolitiklehrerInnen werden von der FDP als eher links wahrgenommen. Linke LehrerInnen braucht die neoliberale Wirtschaftspartei aber nicht - nachher findet noch jemand Kritik am grenzenlosen Kapitalismus. Dann doch lieber die Lehrkräfte direkt von neoliberalen VWL/BWL-Profis ausbilden lassen. Dann kommt auch die richtige Meinung raus.



...du meinst rEchtige Meinung?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 10:53

Was ist denn an meiner Aussage falsch? Was passiert denn deiner Meinung nach, wenn der Preis sinkt? Btw ich werde garantiert keinen Kurs besuchen, der mir vermittelt, dass ich vorher nicht kompetent genug war, um Wirtschaft zu unterrichten. Und ich werde mir da auch nicht die "richtige Ideologie" aneignen lassen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Januar 2021 11:21

sie steigt nicht zwingend. Wenn das Produkt einfach nix taugt zB. Oder es noch günstigere Mitbewerber gibt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 11:33

Okay, auf den letzten Aspekt bin ich ja auch in meinem Post eingegangen. Beim 1. hast du natürlich auch Recht, das habe ich gar nicht bedacht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Januar 2021 12:29

[Zitat von markus20](#)

Durch „gell“ wird man nicht cool

Was ist das jetzt für eine merkwürdige (um es höflich zu formulieren) Bemerkung? Ich glaube nicht, dass ich hier - und erst recht nicht dir gegenüber - irgendwie "cool" sein muss!

Ich habe selbst Wirtschaftswissenschaften (als berufliche Fachrichtung für das Lehramt BBS) studiert und unterrichte seit über 20 Jahren an berufsbildenden Schulen; ich weiß, wovon ich spreche.

[Zitat von markus20](#)

Meine Antwort bezog sich auf „fallen Angel“, dass der bisherige Lernstoff „richtige Wirtschaft“ wäre. (Übrigens, VWL gibt es nur an Unis.)

Stell dir vor: ich weiß, dass sich deine Antwort auf [Fallen Angel](#) bezog 😊.

Übrigens: "VWL" gibt es nicht nur an Unis, sondern auch als Unterrichtsfach an berufsbildenden Schulen, aber da ist es ein Kombi-Fach (das in deinen Augen ja vermutlich wiederum nichts wert ist), nämlich "Betriebs- und Volkswirtschaftslehre".

Beitrag von „elCaputo“ vom 27. Januar 2021 12:43

Passt doch. Zu meiner Zeit war das Grundstudium in beiden Fächern (BWL/VWL) deckungsgleich. Makro, Mikro, Ö-Recht, P-Recht, Kontenrechnung (oder so ähnlich), ReWe, Statistik und all so Kram.

Was habe ich die Lagrange-Funktion gehasst. Und den Weizsäcker...

Beitrag von „FreMe“ vom 27. Januar 2021 12:58

Die Kernlehrpläne der Fächer Wirtschaft-Politik (G9, SI), Politik/Wirtschaft (G8, SI) und Sozialwissenschaften (SII) sind ja online abrufbar und für jedermann und jedefrau einsehbar. Auf eine Darstellung der Gegenstände verzichte ich daher an dieser Stelle.

Am Ende der Q2 geht es um das große Inhaltsfeld "Globale Strukturen und Prozesse". Aus aktuellem Anlass werde ich da vermutlich in irgendeiner Art und Weise über die "neue Seidenstraße" aus China sprechen.

Meine Gegenfrage lautet: Wie soll ich darüber reden und z.B. von den SuS z.B. Urteile dazu, wie sich Deutschland oder die EU verhalten sollten, einfordern, wenn wir uns nicht mit ökonomischen, politischen UND soziologischen Hintergründen auseinandersetzen? Oder wie soll man über die Einführung des Mindestlohns diskutieren, ohne diese Disziplinen zu berücksichtigen? Und auch dein Beispiel der Agenda 2010 eignet sich - wie ist die Agenda-Politik rückblickend zu bewerten? Finde da mal eine rein ökonomische, rein politologische oder rein soziologische Antwort...und du machst es dir zu einfach!

Vielfach entfacht sich aber auch eher eine Parallel-Diskussion, bei der es nicht vorrangig um diese Frage geht, sondern um das Verständnis von Bildung im Allgemeinen. In der Sek II machen wir ja wissenschaftspropädeutischen Unterricht und es stehen eher Fragen wie bspw. "Soll die Schuldenbremse abgeschafft werden?" im Raum als "Wie nehme ich einen Kredit auf?". Das ist dann aber eher die allgemeinere Diskussion dazu, inwiefern wir Bildung insgesamt ökonomisieren wollen und - um mal eine gewisse kritische Distanz, die keineswegs absolut ist, deutlich werden zu lassen - nur noch nach dem Nutzen fragen, statt Bildung auch (!) als Selbstzweck zu erkennen.

Beitrag von „qchn“ vom 27. Januar 2021 14:04

da ich auch im Grundstudium VWL (Diplom) studiert habe - bei mir ebenfalls im deckungsgleich mit BWL - hab ich einen guten Eindruck davon bekommen, wie "multiperspektivisch" und "kritisch" die universitäre Ausbildung in diesen Fächern in Deutschland ist. Der internationale wissenschaftliche Diskurs über Fehlannahmen in den Grundmodellen und der Ökonometrie wird mal 10 Minuten angesprochen und dann ist wieder ideologiekritiklos weiter im Text. Insofern habe ich wenig Vertrauen in angebliche "Fachleute" und ihr holistisches Bild von Wirtschaft. Ich finde, die Stoßrichtung der FDP zeigt sehr schön eine derart verengte Sichtweise. (ich bin immer noch entsetzt, dass die Partei, die mal für Datenschutz (Freiheitsrechte) war, in NRW "Digital first, Bedenken second" plakatiert hat.)

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 17:11

Zitat von Humblebee

ich weiß, wovon ich spreche.

Boah. Bitte nicht in diesem Ton.

Die Uni-Ausbildung in VWL ist sicher mit Lehramt nicht zu vergleichen, weshalb die meisten Leute die Erstere fürchten. Dass man sich von sich behauptet, dass man "alles weiß", obwohl man nicht anderes außer Schulgebäude gesehen und erfahren hat, muss man erstmal lernen. Sorry, etwas Selbstkritik schadet nicht.

Zitat von FreMe

Meine Gegenfrage lautet: Wie soll ich darüber reden und z.B. von den SuS z.B. Urteile dazu, wie sich Deutschland oder die EU verhalten sollten, einfordern, wenn wir uns nicht mit ökonomischen, politischen UND soziologischen Hintergründen auseinandersetzen?

Antwort: Du kannst darauf lediglich kurz eingehen, was schon ziemlich verzerrt und damit falsch ist. "Auseinandersetzen" ist was anders. Darum will das Ministerium das "Auseinandersetzen" konkretisieren und Qualität einbringen.

[Zitat von qchn](#)

Ökonometrie wird mal 10 Minuten angesprochen

Keine Ahnung wo du mal warst. Die deutschen Wiwi-Fakultäten sind die besten in Ökonometrie und Statistik. Viele schaffen das nicht und wechseln.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 17:16

Das Ministerium will Soziologie komplett streichen. Aber klar, dadurch kann man sich bestimmt besser mit soziologischen Inhalten auseinandersetzen.

Btw, seit wann ist VWL an Unis gefürchtet? Da fallen mir ganz andere Fächer ein (eher im naturwissenschaftlichen Bereich).

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 17:24

[Zitat von Fallen Angel](#)

Btw, seit wann ist VWL an Unis gefürchtet? Da fallen mir ganz andere Fächer ein (eher im naturwissenschaftlichen Bereich).

Seit spätestens Ende 90er; seitdem der Mathe-Anteil enorm gestiegen ist, dazu Ökonometrie und Statistik. Durchfallquote beträgt zum Teil 70%.

Meine Frau ist VWL-Professorin (ehem. Studienkollegin) 😊

In diesem Bereich wird man erst mit Promotion ein echter Ökonom.

Nichts gegen Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir sollten einfach realistisch und sachlich bleiben.

Beitrag von „yestoerty“ vom 27. Januar 2021 17:26

Mit der Begründung dürfte ich fast keine Inhalte in Englisch mehr vermitteln. Bei mir im Lehrplan steht drin:

Environmental issues and technological solutions

(demand and supply of energy, climate change, systems of certification, waste management)

Mass production and sustainability (product development, planned obsolescence, consumerism)

The responsibility for scientific development and technological use (individual decisions, economic aspects, political agreements, protection of data and privacy, genetically modified food)

Aspects and effects of globalisation (availability and distribution of goods, relocation of production and services in industry and agriculture, technology transfer, international job market)

International political and economic relations and visions (global Players, international standards and agreements, non-governmental Organisations)

Cross-cultural attitudes and behaviour (cultural identity and assimilation, multicultural society, integration)

Und das ist nur ein Jahr in einem Bildungsgang....

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 17:35

<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

Zitat von markus20

Seit spätestens Ende 90er; seitdem der Mathe-Anteil enorm gestiegen ist, dazu Ökonometrie und Statistik. Durchfallquote beträgt zum Teil 70%.

Meine Frau ist VWL-Professorin (ehm. Studienkollegin 😊)

In diesem Bereich wird man erst mit Promotion ein echter Ökonom.

Nichts gegen Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir sollten einfach realistisch und sachlich bleiben.

Über die Mathematik im VWL-Studium kann jeder MINT-Student nur müde lachen. Aber gut, rede dir ruhig ein, dass VWL das Schwierigste ist. Und die Durchfallquote besteht zum Teil (bis zu?) 70 Prozent? Das ist alles? Darüber kann ich auch nur müde lachen, bei 90 Prozent können wir ja mal weiterreden.

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 18:38

[...]

In Mathematik in VWL geht es nicht nur um Rechnereien, sondern vielmehr um ökonomische komplexe Zusammenhänge, die dabei berücksichtigt werden müssen. Diese wird im Lehramt nahezu oberflächlich vermittelt. Schon seit Jahren wird kritisiert, dass Sowi-Lehrer im Studium zu wenig ökonomische Inhalte lernen. Das will man mit neuen Lehramt-Studiengängen ändern – mehr Pflichtfächer, Vorlesungen an Wiwi-Fakultäten. Und das hat mit irgendeiner Partei-Politik schon gar nichts zu tun ☐☐

Ich kenne auch mehrere Leute, die von VWL in Mathematik gewechselt haben, weil sie im „Rechnen“ super gut waren, aber nicht im Denken in komplexen Sachzusammenhängen oder in Verbindung von Theorie und Empirie.

Das geht jetzt weit von dem eigentlichen Thema. Die Frage heute ist, wie Sowi-Lehrer in Wirtschafts-Lehrer ausgebildet werden können. Denn die Abschaffung von Sowi drohen Sowi-Lehrer ihre Fakultas zu verlieren.

Edit by Mod: Beitrag bearbeitet, kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 18:42

[Zitat von yestoerty](#)

Und das ist nur ein Jahr in einem Bildungsgang....

Und genau das ist das Problem. Von allen klein bisschen. Nicht Fleisch, nicht Fisch.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Januar 2021 18:50

[Zitat von markus20](#)

Das geht jetzt weit von dem eigentlichen Thema. Die Frage heute ist, wie Sowi-Lehrer in Wirtschafts-Lehrer ausgebildet werden können. **Denn die Abschaffung von Sowi drohen Sowi-Lehrer ihre Fakultas zu verlieren.**

Sowas fände ich lächerlich. Man kann doch die Lehrer, die jetzt schon im Dienst sind, regulär weiterarbeiten lassen, während die nächste Lehrergeneration an Uni und Seminar eben entsprechend der aktuellen bildungspolitischen Trends ausgebildet wird.

Ein rein theoretisches Beispiel: Es gäbe ein Muster, bei dem alle 5 Jahre das Fach X durch das Fach Y ersetzt wird und wieder zurück. Soll dann jedes Mal die Lehrgenehmigung erneut erworben werden?

Beitrag von „SteffdA“ vom 27. Januar 2021 20:03

[Zitat von elCaputo](#)

Ist VWL nicht grundsätzlich eine Pseudowissenschaft, artverwandt mit der Astrologie, und von daher per se "falsches Wissen"?

Duck und weg

Ich hatte mich während meines Aufbaustudiums mal erdreistet in VWL mal zu fragen, welcher der Theorien schon mal funktioniert hat.

Die haben mich angeguckt, als wollten sie mich gleich lynchen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Januar 2021 21:21

<Mod-Modus>

Lieber Fallen Angel, lieber Markus.

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ihre Streiterei stört.

Tragt es per PN aus oder lasst es ganz bleiben.

Weitere Streit-Kommentare von euch werden sofort gelöscht. Den Rest räume ich später auf.

kl. gr. frosch, Moderator und Teilzeit-Gott

Beitrag von „elCaputo“ vom 27. Januar 2021 21:32

Is ja nun gut. Wir sind wohl alle derzeit etwas gereizt, dünnhäutig und nicht so gut drauf.

Das Wetter ist mies, die Tage kurz, kalt und grau und dann ist da noch dieses fiese Corona-Mutanten-Monster. Die nervenden Blagen daheim und im Online-Unterricht. Die Leitung schlecht, die Kinos und Kitas zu und auch im Baumarkt kann man sich nicht mehr austoben. Ach und die Saunen, Restaurants, das Shoppen, die Sonnenbank, das Fitnessstudio alles futschikato und selbst das Pascha ist pleite...

Es wird besser, ganz bestimmt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Januar 2021 21:37

<Mod-Modus>

So, Beiträge soweit entfernt.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „markus20“ vom 27. Januar 2021 23:57

[Zitat von FreMe](#)

liegt das auch an der totalen Überfrachtung der Kernlehrpläne

Yep. Selbst die Autoren des Sowi Schulbuchs plädieren für die Umstellung bzw. Fokussierung auf ausgewählte Themen der Wirtschaft und Politik. Wohlgermerkt, inkl. Sozialpolitik.

[Zitat von CatelynStark](#)

Dann hätte man, bei der Einführung von Stochastik als Pflichtthema in Mathe auch allen Mathelehrer*innen die Stochastik nicht an der Uni belegt haben, die Fakultas für das Fach Mathematik entziehen müssen.

☐ Leider falscher Vergleich

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 17:41

[Zitat von markus20](#)

Boah. Bitte nicht in diesem Ton.



[Zitat von markus20](#)

Dass man sich von sich behauptet, dass man "alles weiß", obwohl man nicht anderes außer Schulgebäude gesehen und erfahren hat, muss man erstmal lernen. Sorry, etwas Selbstkritik schadet nicht.

Äh ja... Du scheinst mich ja gut zu kennen



! Ob du's glaubst oder nicht (wobei mir das an sich herzlich egal sein kann): ich habe tatsächlich mal in der "freien Wirtschaft" gearbeitet, habe also von daher sehr wohl was "anderes außer Schulgebäude gesehen und erfahren", wie du es so schön bezeichnest. Warum ich also dahingehend deiner Meinung nach selbstkritisch sein sollte, erschließt sich mir nicht.

Edit: Dass ich "alles weiß", habe ich nirgends geschrieben und würde ich nie von mir behaupten.

Aber wenn ich deine Beiträge so lese, bist du ja sowieso der erfahrenste, realistischste, sachlichste,... Kollege von uns allen hier 😎. Also was soll's!

Plonk!!!

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 17:44

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

<Mod-Modus>

So, Beiträge soweit entfernt.

kl. gr. frosch, Moderator

Och schade, jetzt konnte ich sie gar nicht mehr lesen, weil ich seit gestern Nachmittag nicht mehr hier online war. Wo es doch gerade so spannend wurde 😋!

Beitrag von „markus20“ vom 28. Januar 2021 17:51

[Zitat von Humblebee](#)

ich habe tatsächlich mal in der "freien Wirtschaft" gearbeitet, habe also von daher sehr wohl was "anderes außer Schulgebäude gesehen und erfahren"

Sehr gut! Dann weißt du ja, dass das Vorhaben seine Berechtigung hat.

Für mich ist das Thema hier abgeschlossen 🙌👏

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Januar 2021 22:44

[Zitat von markus20](#)

Ich kenne auch mehrere Leute, die von VWL in Mathematik gewechselt haben, weil sie im „Rechnen“ super gut waren, aber nicht im Denken in komplexen Sachzusammenhängen oder in Verbindung von Theorie und Empirie

Das meinst du ernst? Les dir bitte deine Posts nochmal durch.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. Januar 2021 08:20

Mathestudium = Rechnen? Das wüsste ich!

Beitrag von „qchn“ vom 29. Januar 2021 10:05

dass die Deutschen Wiwifakultäten die Besten in Sachen ökonomische Forschung sind, lese ich zum ersten Mal. Ich hätte jetzt eher auf USA, CH und GB getippt, aber das mag sich in den letzten 20 Jahren genauso verändert haben, wie das Studium. Das würde mich wirklich freuen, denn im Vergleich mit meiner damaligen Freundin, die zur gleichen Zeit VWL im Ausland studiert hat, habe ich deutlich (!) weniger "out of the box" und dafür mehr immer die selben alten Theorien gelernt. Bisherige ExperInnen, die das Fach Wirtschaft pushen, sind dann aber vermutlich eher vom alten Schlag.

Im Schreiben mit Markus20 fällt mir allerdings wieder auf, was mich schonimmer am Diskurs mit den meisten AbsolventInnen der Deutschen Wirtschaftswissenschaften gestört hat: Die Gesprächshaltung ist so eine Mischung aus absoluter Sicherheit in Bezug auf den Wahrheitsgehalt des Gesagten (den ich so höchstens von JuristInnen kenne, die ja nun mal Gehirnwaschung studieren, damit sie gute StaatesdienerInnen werden) bei gleichzeitiger völliger Ignoranz der Tatsache, dass Wirtschaftswissenschaften auch eine Sozialwissenschaft ist (also deutlich weniger exakt als zB Naturwissenschaften) und entsprechend behutsamen wissenschaftstheoretischen Umgang benötigt.

Diese Haltung kann man wollen, aber dann ist das Schulfach einfach ein anderes. Wie schon gesagt, glaube ich, dass ein Fach, in dem SuS dazu angeregt werden, kritisch nachzufragen und die Ambiguität der Welt zu begreifen, deutlich besser dazu geeignet ist, auf die Wirklichkeit vorzubereiten, als eines, in dem stumpf apodiktische Weisheiten auswendig gelernt werden. Aber on verrä...

Beitrag von „BlackandGold“ vom 29. Januar 2021 12:03

[Zitat von markus20](#)

Ich kenne auch mehrere Leute, die von VWL in Mathematik gewechselt haben, weil sie im „Rechnen“ super gut waren, aber nicht im Denken in komplexen Sachzusammenhängen oder in Verbindung von Theorie und Empirie

Das kann man machen, dann wird man aber ziemlich glorreich scheitern. Noch nicht einmal die Mathematik-Vorlesungen für Chemiker kann man mit "guten Rechenfähigkeiten" erfolgreich absolvieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Januar 2021 14:56

[Zitat von markus20](#)

Habt ihr nichts zu tun? Wir sitzen hier an Zeugnis-Ausgaben von insgesamt 11 Klassenstufen...

Nö, die Zeugnisse sind schon seit vorgestern bzw. gestern fertig und wurden heute vom Sekretariat mit der Post verschickt 😎.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Januar 2021 14:56

<Mod-Modus>

Ich klinke mich noch einmal ein:

<https://www.lehrerforen.de/thread/55448-das-fach-wirtschaft-in-nrw-oder-wenn-leute-ohne-ahnung-schulpolitik-machen-teil/>

Markus, Fallen Angel: reicht es jetzt?

Zitat

Tragt es per PN aus oder lasst es ganz bleiben.

Beiträge entfernt.

kl. gr. frosch, Moderator